



**Bildungsakademie
Mittweida e.V.**

**Hochschule Mittweida (FH)
University of Applied Sciences**



Vortragsreihe im Rahmen der Angebote für interessierte Bürger der Region Sommersemester 2007

Thema: Was ist sozial an der sozialen Marktwirtschaft?

Referent: Prof. Dr. Peter Hampe

Termin: 25.04.2007

Jahrzehntelang galt die „soziale Marktwirtschaft“ als Erfolgsmodell. Inwieweit war dies ihrem sozialen Gehalt zu danken und worin bestand bzw. besteht dieser? Die Antwort ist keineswegs einfach, denn schon die Gründungsväter hatten darüber unterschiedliche Auffassungen. Inzwischen hat sich die Lage dramatisch geändert. Die soziale Marktwirtschaft ist in die Krise geraten, die Reform bzw. die Reform des Sozialstaates beherrscht seit geraumer Zeit die politische Agenda. Was sind die Ursachen dieser Entwicklung und was lässt sich in die Zukunft vom sozialen Gehalt der deutschen Wirtschaftsordnung – nicht zuletzt in Zeiten der Globalisierung – aufrechterhalten?

Curriculum Vitae Prof. Dr. Peter Hampe

Geburtstag:	6. März 1940
Geburtsort:	Dohna, Kreis Pirna/Elbe
Gang der Ausbildung: 1960 – 1967	Studium der Volkswirtschaft, der politischen Wissenschaft und des Öffentlichen Rechts an der Universität München
Examina: 1965	Diplom-Volkswirt-Examen
1972	Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität München (Thema der Arbeit: Die ökonomische Imperialismustheorie)
Berufliche Tätigkeit: 1967 – 1979	Wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. Assistent am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Universität München
seit 1977	Dozent an der Hochschule für Politik in München (nebenamtlich)
seit 1980	Dozent für Wirtschaftspolitik an der Akademie für Politische Bildung in Tutzing (hauptamtlich)
1992/93	Gastprofessor an der Technischen Universität in Dresden
1999/2000	Gastprofessor an der Universität Kiev
seit 2001	Honorarprofessor an der Technischen Universität Dresden
Derzeitige Ämter:	Bayerischer Landesvorsitzender der Deutschen Vereinigung für politische Bildung Leiter des Münchner „Volkswirte-Arbeitskreises“ Kurator des Ifo Instituts für Wirtschaftsforschung, München